

Mag. Werner Kogler
Vizekanzler
Bundesminister für Kunst, Kultur,
öffentlichen Dienst und Sport

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.517.769

Wien, am 7. September 2022

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Edith Mühlberghuber und weitere Abgeordnete haben am 7. Juli 2022 unter der Nr. **11734/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Diskriminierung von LGBTIQ-Personen gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 4:

- *Gab es 2021 bzw. bis dato 2022 gemeldete Fälle von Diskriminierung aufgrund einer LGBTIQ-Zugehörigkeit in Ihrem Ministerium?*
- *Wenn ja, wie viele?*
- *In welchen Bereichen fand die Diskriminierung statt?*
- *Welche Formen der Diskriminierung wurden gemeldet?*

Es liegen keine gemeldeten Fälle von Diskriminierung aufgrund einer LGBTIQ-Zugehörigkeit innerhalb des Ministeriums vor.

Zu den Fragen 5 und 6:

- *Erhalten Zugehörige der LGBTIQ Unterstützung von Ihrem Ministerium?*
- *Wenn ja, in welcher Form?*

Mein Ressort ist in vielfältiger Weise um Unterstützung bemüht: So wurde etwa das Kompetenzzentrum für Diversität, Antirassismus und Antidiskriminierung eingerichtet, welches sich u. a. gezielt mit der Förderung und Verankerung von Diversität sowie Entwicklung von ganzheitlichen Strategien und Maßnahmen gegen alle Formen von Rassismus und Diskriminierung im Zuständigkeitsbereich des Ressorts auseinandersetzt.

Des Weiteren wurde innerhalb der Sektion „Öffentlicher Dienst“ meines Ressorts eine Abteilung unter anderem für Diversitätsmanagement und Gleichbehandlung eingerichtet, welche Aufgaben (unter anderem Sensibilisierung von Personal im öffentlichen Dienst; Mitwirkung bei der Erstellung von Maßnahmen zur Förderung von Diversität) speziell für den Bereich des öffentlichen Dienstes wahrnimmt.

Im Bereich Kunst und Kultur erfolgen Förderungen nach Maßgabe der Möglichkeiten an alle gesellschaftlichen Gruppierungen hinsichtlich Gender und Diversität unter Ausschluss von Diskriminierung. Auch bei der Besetzung von Beiräten und Jurys wird eine diesem Grundsatz entsprechende ausgeglichene Besetzung angestrebt. Die formalen Abwicklungsprozesse werden ebenfalls unter diesem Gesichtspunkt laufend evaluiert und angepasst. So werden, soweit noch nicht umgesetzt, zukünftig über die nicht-binäre Sichtweise hinausgehende Antragsformulare zur Anwendung kommen.

Weiters wurde die Vertrauensstelle VERA gegen Belästigung und Gewalt in Kunst, Kultur und Sport errichtet, die ihren Betrieb mit Anfang September 2022 aufgenommen hat.

Die Vertrauensstelle wird unter der Dachmarke VERA von den Vereinen „Vertrauensstelle“ für den Bereich Kunst und Kultur sowie „100 % Sport“ für den Sportsektor betrieben.

Darüber hinaus werden im Rahmen der Förderung von 100% Sport als Projektschwerpunkte Workshopreihen zu Gender Equality und Gender Kompetenz erarbeitet. Bereits 2021 wurden mehrere Austauschtreffen und Veranstaltungen zu Trans- und Intergeschlechtlichkeit im Sport durchgeführt. In erster Linie war 100% Sport darum bemüht, mit Interessenvertretungen der jeweiligen Personengruppen Bewusstsein bei Sportorganisationen für diese Thematik zu schaffen.

Darüber hinaus darf ich auf meine Ausführungen zur parlamentarischen Anfrage Nr. 6208/J vom 9. April 2021 betreffend „konkrete Maßnahmen zur LGBTIQ-Gleichstellung“ verweisen.

Mag. Werner Kogler

